

Schwere Leidenschaft

N+Z

Von Cherry200

Kapitel 5: Shattle-Iland

Shattle-Iland

Die nächsten zwei Tage vergingen ohne besondere Vorkommnisse. Nami hielt sich die meiste Zeit über in ihrem Zimmer auf und gab an sie müsse arbeiten. Zorro nicht zu sehen beruhigte sie insgeheim und Nami vergass etwas die Vorkommnisse der letzten Tage. Zorro indessen merkte, dass er viel zu viel über die Orangehaarige nachdachte. Er fragte sich, wieso man sie kaum noch zu Gesicht bekam und woran sie so lange arbeitete.

Der Grünhaarige sass an Deck, mit den Armen hinter dem Kopf am Mast und hatte die Augen geschlossen.

Seit geraumer Zeit versuchte er ein wenig zu dösen, doch schaffte er es nicht denn seine Gedanken an die Navigatorin seiner Crew liessen ihn nicht los. Wenn er sich ihr Gesicht vor seinem inneren Auge vorstellte, durchflutete ihn ein Gefühl der Wärme und dann war da noch dieser unglaubliche Körper, den er zu gerne mal berührt hätte. Ein schriller Schrei riss ihn erschrocken aus seinen Gedanken auffahren. „Land in Siiiiiiichhhht!!!!“, kam vom aufgeregten Käptn, ganz in Zorros Nähe. Genervt öffnete der Schwertkämpfer seine Augen und blickte zu Ruffy, der hüpfend am Bug der Sunny stand und lauthals: „Eine Insel!! Dort vorne ist eine Insel!!“, rief. Aus der Küche kamen Sanji, Robin, Brooke und Franky gelaufen und schritten zum Kapitän um sich das nächste Festland anzusehen.

Chopper und Lysop, welche unter Deck Karten gespielt hatten, kamen gleich darauf auch an Deck und freuten sich wie Kinder mit Ruffy. Zorro sah von seinem Platz aus den kleinen Fleck auf den die Sunny zusteuerte und beobachtete wie seine Freunde diskutierten, wann sie etwa ankommen würden. Gleich darauf wandte er jedoch seinen Kopf von seinen Freunden ab. Nami trat aus der Tür an Deck und der Grünhaarige musterte sie. Sie trug eine enge helle Jeans und ein dunkelgrünes Hemd, welches sie auf Höhe des Bauchnabels zusammengeknotet hatte. Ihre langen Haare trug sie offen und der Wind liess sie Namis schönes Gesicht umspielen. Langsam schritt sie auf ihre Crew zu, welche sie freudig begrüßten.

Der Grünhaarige wandte seinen Blick wieder von ihr ab und schloss seine Augen. ‚Dieses Weib macht mich noch verrückt.‘, dachte er mürrisch und hörte im Hintergrund Namis Stimme, welche die ungeduldigen Fragen Ruffys über die Insel beantwortete. „Wir werden in ca 2 Stunden anlegen. Da ich nicht weiss, wie es mit der Marine auf Shattle-Iland steht, schlage ich vor, wir holen die Segel ein und ankern

irgendwo, wo wir nicht sofort auffallen.“ Die anderen stimmten ihr zu und so machten sie sich an die Arbeit.

Als Nami zurück unter Deck lief, konnte sie im Augenwinkel Zorro am Mast gelehnt erkennen. Sie merkte dass ihr Herz anfing etwas schneller zu schlagen und gleichzeitig breitete sich Unbehagen in ihr aus. „Jetzt fängt das schon wieder an!“, seufzte sie innerlich und verschwand so schnell es ging wieder unter Deck.

„Irgendwie hab ich ihn in den letzten Tagen vermisst.“, wurde ihr klar, während sie in ihr Zimmer schritt und die Tür hinter sich schloss. „Brauche ich vielleicht einfach mal etwas körperliche Nähe von einem Mann?!“, überlegte sie weiter.

Immerhin konnte sie sich nicht anders erklären weshalb sie in letzter Zeit so vernarrt in den Grünhaarigen war und sie liess sich auf ihr Bett sinken. „Etwas Liebe und Zärtlichkeit wären schon mal nicht schlecht...“, während diese Gedanken in ihrem Kopf kreisten merkte sie wie ihr Röte ins Gesicht lief und sie schluckte.

Ein Seufzen entglitt ihren Lippen und Nami erhob sich vom Bett um sich umzuziehen. Es war kühl geworden in den letzten zwei Tagen. Man spürte, dass Shattle-Iland eine Herbstinsel war. Da es Abend sein würde, bis sie an der Insel anlegen würden, beschloss Nami sich etwas Wärmeres überzuwerfen. Sie entschied sich für ein langes weisses T-Shirt, worauf ein schwarzes Logo mit Schiffsanker prangte und zog darüber einen dunkelblauen Blazer an.

Während sie sich vor dem Spiegel von allen Seiten betrachtete, kreisten in ihrem Kopf weiter Gedanken an den grünhaarigen Schwertkämpfer. „Ich weiss nicht weshalb aber ich glaube, dass Zorro mich insgeheim auch nicht schlecht findet. Schlecht aussehen tue ich ja wirklich nicht.“, überlegte sie und ein Lächeln bildete sich auf ihrem Gesicht. „Vielleicht sollte ich mich nicht mehr in meinem Schneckenhaus verkriechen und dem eingebildeten Eisklotz mal auf den Zahn fühlen. Es scheint ja nichts zu bringen, wenn ich ihm aus dem Weg gehe und ich würde dieser Situation zu gerne mal ein Ende setzen. Wenn Zorro sich nicht auf mich einlässt, werde ich mich selbst sicher auch endlich beruhigen.“

Aber was wenn es anders kommt?..“

Nami schaute sich selbst mit grossen Augen im Spiegel an. „Was wenn Zorro mich nicht abweist? Will er vielleicht auch mit mir... Ja was eigentlich?!“ Nami legt ihre Hand ans Kinn und grübelte. Sie wollte die Sache vom Tisch haben. Doch ihr war nicht klar was geschehen würde, wenn sie sich dem Grünhaarigen näherte.

Sie wusste ja selbst nicht genau was sie von ihm wollte.

Wenn er sie abweisen sollte, musste sie sich dessen auch nicht mehr klar werden, dann würde sich das ganze hoffentlich von selbst erledigen aber falls Zorro sie an sich heranliesse, wo würde das dann hinführen? Schliesslich zuckte die Orangehaarige mit den Schultern und schaute sich noch ein letztes Mal im Spiegel an.

„Wozu mache ich mich auch so verrückt? Wer nichts wagt, der gewinnt auch nichts wie man so schön sagt.“, fuhr es ihr durch den Kopf und sie verliess ihr Zimmer um an Deck nach dem Rechten zu sehen. Bald würden sie die Insel erreichen und dann, so beschloss sie, würde sie sich dem Grünhaarigen stellen.

Einige Zeit später hatten die Stroh Hüte ihr Schiff am Hafen von Shattle-Iland geankert. Zuvor hatten sie nach einem anderen Platz gesucht wo sie ihr Schiff ankern könnten, doch es fand sich kein geeigneter Ort und so blieb ihnen nichts anderes übrig als zu hoffen, dass man sie nicht als Piraten erkennen würde und dass der Hafen nicht voller Marinesoldaten war. Es schien sich aber kein Marinestützpunkt auf Shattle-Iland zu befinden. Bevor die Crew das Schiff verliess, vereinbarten sie, dass sie sich in 2 Stunden wieder an Bord treffen würden um über den weiteren Verlauf des Abends

zu planen.

Vorerst würde jeder seine Geschäfte erledigen. Es war gegen halb 5 und es blieb noch reichlich Zeit für Besorgungen. Nami und Robin wollten zusammen shoppen gehen, Ruffy und Lysop begaben sich auf Erkundungstour, Sanji und Chopper besorgten Lebensmittel, Zorro und Franky wollten sich die Insel ansehen und Werkzeuge für Franky besorgen, während Brooke sich bereit erklärte das Schiff zu bewachen.

Die kleinen Gruppen verliessen in verschiedenen Richtungen die Sunny. Nami und Robin liefen gemütlich in das belebte Städtchen hinein und plauderten. Die Architektur der Insel schien weitestgehend Zukunftsorientiert zu sein. Die Gebäude waren rund und türmten sich als Hochhäuser nebeneinander auf. Es waren viele Menschen auf den Strassen unterwegs, doch keiner nahm Notiz vom anderen.

Seltsame Kreaturen, halb Mensch, halb Tier waren unter ihnen. „Was sind das für Wesen?“, murmelte Nami zu Robin und diese meinte lächelnd: „Das sind Normonen. Einst waren sie Tiere, doch entwickelten sie sich weiter und erlangten in den letzten Jahrhunderten menschenähnliche Gestalt. Man sagt, dass sich Lebewesen, wenn sie über viele Generationen miteinander zusammenleben, aneinander anpassen.

In diesem Fall scheinen sich die Tiere den Menschen angepasst zu haben. Es gibt auch den umgekehrten Fall.“ Nami schaute sich stirnrunzelnd um. „Von mir aus magst du das normal finden aber ich finds etwas gruselig.“ Robin schmunzelte und sie bogen in ein Kleidergeschäft ein wo die Navigatorin wie angewurzelt stehen blieb.

Erschrocken schaute sie auf die Kassiererin, welche sie freundlich lächelnd begrüßte: „Willkommen in unserem Geschäft!“ Nami schluckte und musterte das Wesen, was den Kopf eines Hundes trug und den Körper einer menschlichen Frau. „Guten Tag.“, grüßte Robin freundlich zurück und hackte sich bei Nami ein und zog diese mit sich. „Ehm... Ich war grad etwas überrascht.“, tuschelte die Orangehaarige und Robin lachte leise. „Lass uns die tollen Klamotten anschauen.“, zwinkerte sie Nami zu und diese nickte mit einem verlegenen Lächeln. Nami schaute sich in der Unterwäscheabteilung um.

Irgendwie hatte sie das Bedürfnis, sich mit neuer Unterwäsche einzudecken. Als sie zwei Paar edle Dessous ausgesucht hatte begab sie sich zur Kabine um diese anzuprobieren. Die Archäologin verschwand in der Kabine neben ihr, mit ein paar Oberteilen. „Nami wie findest du das?“, kam es kurz darauf von draussen und die Orangehaarige steckte ihren Kopf aus der Kabine. Robin trug ein schwarzes elegantes rückenfreies Top aus Seide, welches ihr hervorragend stand. „Wow, du siehst toll aus!“, versicherte ihr Nami und Robin lächelte.

„Und was hast du da schönes anprobiert?“, fragte die Schwarzhaarige dann und Nami lächelte verlegen. „Ach, ich brauch neue Unterwäsche. „Und wie siehts aus, zeig doch mal her.“, forderte sie Robin auf und die Navigatorin grinste. „Ach, ist ganz ok glaub ich.“

Dann verschwand ihr Kopf wieder in der Kabine. „Ich bin mal so frei.“, hörte sie Robin sagen und gleich darauf war der Kabinenvorhang einen Spalt weit offen und die Schwarzhaarige musterte Nami während sich ein verschmitztes Lächeln auf ihrem Gesicht bildete. „Naja, ganz ok würd ich das jetzt nicht nennen.“, grinste sie.

Nami stand in einem dunkelroten Dessou aus Spitze vor ihr. Der Tanga war mit einem Rüschenrand verziert und der BH war so geschnitten, dass nur das nötigste eingefasst wurde. „Wen willst du denn damit verführen?“, kickerte Robin und Nami grinste verlegen: „Niemanden natürlich! Das Teil hat mir einfach gefallen. Also findest du es gut?“ „Nicht gut meine Liebe, sondern verdammt scharf!“, grinste Robin und Nami winkte ab. „Jetzt übertreib mal nicht.“

Aber es ist ganz bequem, ich werde es nehmen.“

Bald darauf hatten sich die beiden Mädels mit allem eingedeckt, was sie zum Anziehen brauchten und zudem fast jedes Kleidergeschäft der Stadt abgeklappert. Die Navigatorin lief erschöpft hinter Robin her und stöhnte: „Meine Füße bringen mich noch um! Lass uns kurz wo hinsetzen Robin.“ Die Schwarzhaarige nickte und sie steuerten auf ein Cafe zu, welches vor ihnen am Strassenrand lag.

Müde liess sich Nami dort auf einen Stuhl sinken und stellte die ganzen Tüten mit Klamotten neben sich auf den Boden.

Sie bestellten sich etwas zu trinken und plauderten ein wenig über die ersten Eindrücke der Insel.

„Sind das nicht Zorro und Franky?“, fragte Robin plötzlich und zeigte mit einer Kopfbewegung auf die andere Strassenseite. Tatsächlich traten die beiden Crewmitglieder dort gerade aus einem Werkzeuggeschäft indem sie anscheinend reichlich Kram für Franky besorgt hatten, denn dieser trug zwei prall gefüllte Tüten mit sich.

„Hey Jungs!“, rief Robin ihnen zu und sie blickten zu ihr hinüber. Als sie ihre zwei Freunde erkannt hatten trotteten sie über die Strasse zu ihnen. „Hey ihr zwei!“, begrüßte Franky die Mädchen, welche freundlich zurückgrüssten.

„Habt ihr ordentlich was eingekauft?“, fragte Franky grinsend und deutete auf die vielen Tüten auf dem Boden, während Zorro nur dastand und gähnte. Robin nickte und meinte dann: „Wir sollten und langsam auf den Weg zum Schiff machen, die vereinbarten zwei Stunden sollten bald um sein und bald wird es dunkel.“

Was meinst du Nami?“ Diese hatte konzentriert versucht nur Franky anzuschauen und nicht Zorro und richtete ihren Blick nun wieder auf Robin und antwortete: „Ja die anderen warten bestimmt schon auf uns.“

Die Orangehaarige legte ein paar Münzen auf den Tisch und stand auf. Dann sammelten sie und die Schwarzhaarige ihre tausend Tüten ein und gerade als Nami voraus laufen wollte wurde sie plötzlich an ihrem Arm zurückgezogen.

Ein Fahrrad fuhr in Mords Tempo nur wenige Zentimeter an ihr vorbei und erwischte eine von Namis Tüten und riss diese aus ihrer Hand. In hohem Bogen flog der Sack durch die Luft, während die Orangehaarige rücklings in die Arme ihres Retters stolperte, der sich als grünhaariger Schwertkämpfer herausstellte und der Fahrradfahrer wenige Meter entfernt krachend zu Boden stürzte.

Robin die die Situation ebenfalls erfasst hatte, konnte den Verkehrsraudi mit Hilfe ihrer Teufelskräfte noch auffangen und so Schlimmeres vermeiden. Namis Einkaufstüte entleerte inzwischen ihren gesamten Inhalt über der Strasse und die Passanten, welche ihre Aufmerksamkeit vorher erschrocken dem gestürzten Fahrradfahrer gewidmet hatten musterten nun interessiert die Stofffetzen, welche auf den Boden schwebten.

Es waren Namis scharfe neue Dessous, mit denen sie sich in allen Farben und Formen eingedeckt hatte.

Erschrocken blickte sie erst einmal Zorro an in dessen Armen sie immer noch verweilte und dann peinlich berührt auf die Strasse zu ihrer viel zu erotischen Garderobe.

Viele der Umstehenden Männer, welche das Schauspiel beobachtet hatten, begannen zu grinsen oder zu lachen und Nami stieg die röte ins Gesicht.

„Willst du... Du solltest das einsammeln.“, grummelte Zorro zu ihr und man konnte deutlich heraushören, dass es ihm unbehaglich zu Mute war. „Ja... ich... ich meine das

sollte ich..“, murmelte Nami kleinlaut und löste sich aus seinen starken Armen und huschte auf die Strasse und begann hektisch die Unterwäsche einzusammeln. Robin half ihr dabei, konnte sich aber ein Grinsen nicht verkneifen.

„Was denn??!“, zischte ihr Nami zu und die Schwarzhhaarige kicherte: „Nun hast du sie trotzdem vorgeführt.“

Die Orangehaarige packte die Tüte fest unter ihren Arm nachdem sie alles wieder sicher verstaut hatte und keifte zu den glotzenden Passanten: „Noch nie n`Schlüpper gesehen?!“ Dann stampfte sie Richtung Schiff davon und die anderen folgten ihr.

Als sie den Fahrradfahrer erreicht hatte, der immer noch geschockt am Boden sass und sich nicht erklären konnte, warum er unverletzt geblieben war baute sich die Orangehaarige vor ihm auf und schaute ihn bedrohlich an.

„Du Vollidiot, pass das nächste Mal besser auf wo du hinfährst!!“

Dann lief sie weiter und er schaute ihr ängstlich hinterher.